

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [12]

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich möchte Anton Trinkler im Namen aller SVT-Mitglieder, der Abonnenten, des Vorstandes, aber auch persönlich für seine grosse Leistung herzlich danken. Wir sind stolz auf unsere Fachzeitschrift und hoffen, dass der Jubilar weiterhin Spass an der redaktionellen Arbeit habe. Auf unsere tatkräftige Unterstützung darf er immer zählen.

Der Präsident SVT: X. Brügger

Splitter

Staatlicher Plan für die schwedische Textil- und Bekleidungsindustrie

Die schwedische Regierung sieht vor, 500 Mio skr in die schwedische Textil- und Bekleidungsindustrie zu pumpen, um die Arbeitsplätze zu sichern und eine aus strategischen Gründen notwendige Minimumproduktion aufrechtzuerhalten, wie bekanntgegeben wurde. Unternehmen in staatlichem Besitz sollen unter die Federführung der staatseigenen Statsföretag-Gruppe gestellt werden, und Massnahmen sind vorgesehen, um den Import von Textilien und Bekleidung aus Niedriglohnländern zu reduzieren.

Kredite und Garantien im Werte von 165 Mio skr sollen auf Unternehmen ausgedehnt werden, die Textilfasern, Webstoffe, Baumwollgarn usw. verarbeiten, damit der Ausstoss auf einem Niveau gehalten werden kann, der der Absicherung für Notstandszeiten entspricht. Beschäftigungshilfe in Höhe von insgesamt 100 Mio skr soll dem Bekleidungssektor gewährt werden, und zusätzliche Aufträge im Wert von weiteren 100 Mio skr sollen von staatlichen und kommunalen Behörden vergeben werden. Die staatlichen Garantien sollen zugleich auf 140 Mio skr erhöht werden.

Die schwedische Textil- und Bekleidungsindustrie umfasst zur Zeit über 800 Unternehmen, die 40 000 Personen beschäftigen. Die in den letzten fünf Jahren an diesen Industriezweig geleistete staatliche Hilfe beläuft sich auf rund 1 Mia skr.

Zur Alters- und Geschlechtsgliederung der Arbeitslosen

Ende Juli 1977 betrug die Zahl der gemeldeten Ganzarbeitslosen in der Schweiz etwas mehr als 8700 oder 0,3% der aktiven Bevölkerung; zum gleichen Zeitpunkt standen 6700 Stellen offen. Von den Arbeitslosen waren zwei Drittel Männer. Darunter wiederum standen 35% im Alter von 20—29 Jahren, während der entsprechende Anteil bei den Frauen 45% betrug. Bei den Altersgruppen ab 30 Jahren zeigt sich ein umgekehrtes Bild; dort war der Anteil an den Gesamtarbeitslosen des jeweiligen Geschlechts bei den Männern durchwegs höher. In der Gruppe der 30—39jährigen lag er bei 22% (Frauen 18%), bei den 40—49jährigen bei 16% (Frauen 13%), und bei den über 50jährigen betrug er 24% (Frauen 16%). Andererseits waren Ende Juli 8%

der gemeldeten weiblichen Arbeitslosen weniger als 20 Jahre alt, während die entsprechende Zahl bei den Männern 3% betrug.

Kreditspritzen für die Textilindustrie

Einen umfassenden Finanzierungsplan für die belgische Textilindustrie hat die Regierung in Brüssel beschlossen. Die Konfektionsbranche soll pro Arbeitnehmer zinsfreie Zuschüsse bis zu 20 000 bFr. auf die Sozialversicherungsprämien erhalten. Die bereits global gewährten drei Milliarden bFr. als Gesamtkredit brauchen nicht verzinst zu werden, da der Staat die Zinsen zahlt. Ausserdem werden 100 Millionen bFr. für die Exportförderung bereitgestellt. In der belgischen Textilindustrie sind heute rund 110 000 Menschen beschäftigt. Sie bestreitet etwa 10% des belgischen Exportvolumens.

In weiteren Programmen, die noch nicht abschliessend beraten wurden, will man versuchen, auch die Struktur der Betriebe zu verändern. Fast 65% aller Betriebe beschäftigen weniger als 50 Personen, so dass sie unwirtschaftlich arbeiten. Im ersten Halbjahr 1977 wurden mehr als 70% der Gesamtproduktion exportiert, davon ein erheblicher Teil in den EG-Bereich.

Verlorene Arbeitstage

Nachstehend veröffentlichen wir die vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft ermittelte Zahl der in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft durch soziale Konflikte (Streiks oder Aussperrungen) während des Jahres 1976 verlorenen Arbeitstage:

	Verlorene Arbeitstage insgesamt	Zahl der verlorenen Arbeitstage je 1000 Arbeiter
BRD	534 000	26 000
Frankreich	5 011 000	298 000
Italien	16 236 000	1 192 000
Belgien	897 000	288 000
Grossbritannien	3 287 000	150 000
Dänemark	210 000	111 000
Niederlande und Irland	Es liegen keine Zahlen vor	

Baumwollindustrie: Konstante Produktion bei geringen Aufträgen

Insgesamt kann das Resultat in der Baumwollindustrie für 1977 bis diesen Herbst nur teilweise befriedigen. Produktionsseitig wurde zwar sowohl in der Spinnerei wie auch in der Weberei das Vorjahresresultat leicht übertroffen, dagegen hapert es bei den Auftragseingängen. So konnte die Produktion in der Spinnerei bis Ende September gegenüber dem Vorjahr nochmals um 6% auf 33 000 Tonnen angehoben werden, wobei für die letzten Monate eine deutliche Abschwächung festzustellen ist. Auch die Gewebeproduktion ging im dritten Quartal zurück, erreichte aber im September wieder das letztjährige Niveau. Keineswegs befriedigend verläuft die Kurve der Auftragseingänge, vor allem in der Spinnerei. Dort deckt der realisierte Auftragseingang nur 85% der Produktion, allein im dritten Quartal fehlten 40% zur Deckung des Ausstosses. In der Weberei setzte die Wende etwas später ein.